



# Pressedienst

EILT EILT EILT EILT EILT EILT EILT EILT EILT EILT

## **Das Einfrieren der Planungsgelder für die A100 ist ein Schritt in richtige Richtung, jetzt muss die Einstellung des Planfeststellungsverfahrens folgen!**

Die Bürgerinitiative Stadtring Süd begrüßt die Absicht der Rot-Roten-Koalition, die weiteren Planungsgelder für die Verlängerung der A100 vorerst auf Eis zu legen, um über den (Un-) Sinn und die tatsächliche Notwendigkeit dieses Großprojekts nachdenken zu können.

Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, es müssen aber noch weitere Schritte bis zur völligen Einstellung des Planfeststellungsverfahrens gegangen werden. Je schneller dies erfolgt, umso mehr Kosten können eingespart werden.

Wir, die BISS, und die anderen Akteure des Anti-A100- Bündnisses werden unsere Arbeit ohne Unterbrechung weiter führen, bis die Planung der Autobahnverlängerung endgültig eingestellt ist.

Deshalb werden wir auch weiter unsere Einwendungen in der laufenden Erörterung zur A100-Planung verteidigen und eine Anhörung unserer Gegenargumente einfordern.

In dem Zusammenhang fordern wir die Überarbeitung der „objektkonkreten Verkehrsprognose zur A100“ auf Grundlage der Gesamtverkehrsprognose 2025, wenn diese denn einmal fertig gestellt sein sollte. Weiterhin muss es eine Neuauslegung der Planungsunterlagen geben, weil die enorme Verkehrsbelastung, die der Autobahnanschluss am Treptower Park nach Friedrichshain, bis in das Boxhagener Viertel leiten wird, für die betroffenen Anwohner in den offiziellen Planungsunterlagen nicht zu erkennen war:

So z.B. wird prognostiziert, dass der Verkehr auf der Elsenbrücke um 12.800 Kfz täglich und in der Folge dann um 2.400 Kfz am Tag in der Boxhagener Straße zunehmen wird).

Auch sind sich die BISS, deren Sachverständige und die Umweltverbände darin einig, dass Lärm- und Luftschadstoffgutachten dringend überarbeitet werden müssen, weil mindestens die Ableitung des LKW-Anteils in der Verkehrsprognose fehlerhaft ist. Dadurch zeigt die Berechnung von Lärm und Luftschadstoffen nicht die tatsächlich zu erwartenden Belastungen auf.

Wir fordern vom Senat die sofortige Einstellung des Planfeststellungsverfahrens zu diesem zerstörerischen, unsinnigen und extrem teuren Betonprojekt aus den 1950iger Jahren.

Für Fragen zur Anhörung: Harald Moritz (01515 6500990), Birte Rodenberg (0170/711 8350) und Dorothee Dietz (0175/9403473)

SPENDENKONTO\*  
Stichwort »Gegen A100«  
Empfänger: BUND Berlin  
Konto-Nr.: 32 888 02  
Sozialbank Berlin  
BLZ 100.205.00

\* Spendenaktion erfolgt  
in Zusammenarbeit  
mit dem BUND Berlin